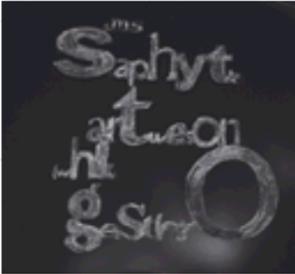
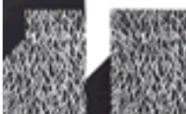


# GEDOK

Bildende Kunst, Literatur, Musik, Kunsthandwerk

## September - Dezember, 2007

<p><b>Dienstag</b> <b>11.09.07</b></p> <p>19.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5,-/2,50 €</p>	<p><b>FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH UND KOMMUNIKATION FÜR BILDENDE KÜNSTLER/INNEN</b></p> <p>Als Bildender Künstler arbeitet man meist alleine und bekommt wenig Rückmeldung über das Erarbeitete. <b>Das Forum für künstlerischen Austausch und Kommunikation</b> bietet Bildenden Künstlern/innen Gelegenheit, ihre Arbeit, verschiedene Konzepte und Projekte Anderen vorzustellen und in einen gegenseitigen Dialog zu treten. Gemeinsame Reflexion und Diskussion helfen, sich selbst klarer über die eigenen Intentionen und präziser und verständlicher in deren Vermittlung zu werden.</p>	<p><b>Das Forum für künstlerischen Austausch und Kommunikation</b> hat Anfang des Jahres mit zwei ganztägigen Treffen begonnen und findet alle zwei Monate statt. Dabei können sowohl die Weiterentwicklung der jeweiligen Arbeit verfolgt, als auch neue Projekte vorgestellt werden. Ebenso werden aktuelle, den Beruf des Künstlers betreffende Themen besprochen. Interessierte sind jederzeit willkommen. (Info: Ingrid Schütz, Tel. 0711/6749804 oder ischtz@aol.com)</p>	<p><b>Forum</b></p> <p><b>Ingrid Schütz</b></p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>13.09.07</b></p> <p>19.00 Uhr</p> <p>Rathaus Stuttgart - 4.OG Marktplatz(M)1</p> <p>Eintritt frei Mi - Fr 09.00-18.00 Uhr</p>	<p><b>NAHTSTELLEN</b></p> <p>Im Zentrum der Ausstellung „Nahtstellen“ in der Reihe „Kunst im Rathaus“ stehen Bilder – und Bildobjekte von Nico Grindler, Sybille Hotz, Nana Hülsewig und Angelika Zeller. Diese mit Nadel und Faden geschaffenen Werke sind weit entfernt von</p>	<p>traditionell weiblich geprägter Handwerkskunst. Vielmehr offenbaren sich derart geläufige Zuordnungen hier facettenreich und subversiv durchbrochen.</p>	<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Sybille Hotz Angelika Zeller Niko Grindler Nana Hülsewig</b></p> <p>vom <b>14.09.07</b> bis <b>30.10.07</b></p> <p>Diese Ausstellung ist eine Kooperation der GEDOK mit dem Rathaus Stuttgart.</p>
<p><b>Samstag</b> <b>15.09.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5,-/2,50 €</p>	<p><b>KÖRPERZEITSTROM # 2</b></p> <p>Eine ortsspezifische Improvisation, die sich im weitesten Sinne mit der vielschichtigen Gestalt von Zeit befasst und im konkreten Sinne mit dem Wesen und der Wahrnehmung von Körper-Zeit.</p>	<p>In und aus der Zeit entstehend, aufgespannt zwischen Ewigkeit und Augenblick, Erinnern und Vergessen, Leben und Tod.</p> <p>Die Idee des Performance-Projektes entstand aus einem Workshop heraus, der sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstreckte. Ein Zentrales Thema bildet dabei das Gedächtnis des Körpers. Die Performance selbst versteht sich als eine Art Ausschnitt des erarbeiteten Materials.</p> <p><b>Anna Barth</b></p>	<p><b>Performance - Projekt für 5 Tänzerinnen</b></p> <p><b>Anna Barth</b></p>
<p><b>Mittwoch</b> <b>26.09.07</b></p> <p>18.00 Uhr Führung Kunstmuseum Schloßplatz 2</p>	<p><b>JOSEPHINE MECKSEPER</b></p> <p>Als „Zeitgeist-Rebellin“ charakterisierte der Spiegel die in New York lebende Deutsche.</p> <p>Josephine Meckseper arbeitet mit sämtlichen Medien und in verschiedensten Techniken: Sie baut große Installationen, errichtet Schaufenster, fertigt Skulpturen, Gemälde, Fotografien und Filme. In den frühen 1990er Jahren zog sie nach New York und gab dort das legendäre FAT Magazine heraus. In dieser satirischen Zeitschrift mischte sie Boulevardstil mit politischer Berichterstattung, Pin-up-Girls und zahlreiche Beiträge von Künstlerfreunden. Was ist echt, was ist falsch? Was ist</p>	<p>vor allem ernst gemeint und was frei erfunden? Diese Grenze zu ziehen und ihre Bildsprache zu deuten, überlässt die Konzeptkünstlerin generell dem Betrachter.</p> <p>Die Kuratorin der Ausstellung, <b>Dr. Simone Schimpf</b>, führt durch diese erste große Einzelausstellung.</p>	<p><b>Führung</b></p> <p><b>Dr. Simone Schimpf</b> Kuratorin Kunstmuseum Stuttgart</p>
<p><b>Freitag</b> <b>28.09.07</b></p> <p>Eröffnung 19.30 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>Mi - Fr 16.00-19.00 Uhr Sa 11.00-16.00 Uhr</p>	<p><b>ALLES MUSS RAUS</b> <b>Daniela Bader – Stadtbilder</b></p> <p>...„das Thema ist überall um mich und in mir, ein visionärer Ausdruck meiner Sichtweise und meines Empfindens“.</p>	<p>Phantastische Architekturpanoramen, apokalyptische Stadtbilder, puppenhafte Figuren in urbaner Umgebung.</p> <p>Die Doppeldeutigkeit des Titels verweist spielerisch auf den allgegenwärtigen Ausverkauf unserer Schnäppchengesellschaft, aber auch auf den Willen des künstlerisch arbeitenden Menschen, dem eigenen „Welterleben“ bildnerischen Ausdruck zu verleihen.</p> <p>Erlebtes und Gesehenes werden analysiert, um daraus eine bildnerische Synthese zu finden. Dem Betrachter steht es dabei frei, was er in den Zwischenräumen des vordergründig Gegenständlichen entdeckt.</p>	<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Daniela Bader</b></p> <p>vom <b>29.09.07</b> bis <b>13.10.07</b></p>
<p><b>Samstag</b> <b>29.09.07</b></p> <p><b>Sonntag</b> <b>30.09.07</b></p> <p>Samstag 14 - 18 Uhr Sonntag 10 - 16 Uhr</p> <p>GEDOK-Galerie UKB: 100.-/ 80.- €</p>	<p><b>VON DER IDEE ZUM TEXT – EINE SCHREIBWERKSTATT MIT DER SCHRIFTSTELLERIN &amp; MALERIN BEATE RYGIERT</b></p> <p>Wie strukturiere ich meine Gedanken und fasse sie in einen Text? Wie kann ich meine Ideen für einen Vortrag oder eine Projektbeschreibung formulieren? Wie entsteht eine Geschichte? Alle Kunstwerke, die auf einer erzählerischen oder konzeptionellen Idee beruhen, folgen einem einfachen strukturellen und dynamischen Grundmuster. Den Zugang dazu vermittelt Ihnen an diesem Wochenende die Schriftstellerin und Malerin Beate Rygiert. Auf spielerische Weise werden dann, je nach Ausrichtung der Teilnehmer, eigene Texte</p>	<p>entwickelt. Die Werkstatt richtet sich an KünstlerInnen jeder Fachrichtung und an interessierte NichtkünstlerInnen. Erfahrung im Schreiben wird nicht vorausgesetzt.</p> <p>Teilnehmerzahl: 5 (mindestens) bis 10 (höchstens)</p> <p>Anmeldung im Gedok-Büro</p>	<p><b>Schreibwerkstatt</b></p> <p><b>Beate Rygiert</b></p>
<p><b>Mittwoch</b> <b>17.10.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5,-/2,50 €</p>	<p><b>ZU GAST: SINJE DILLENKOFER</b></p>  <p><a href="http://www.sinje-dillenkofer.de">http://www.sinje-dillenkofer.de</a></p>	<p>In der GEDOK – Galerie zeigt die Künstlerin Sinje Dillenkofer per Bildpräsentation einen Querschnitt ihrer bisher entstandenen Arbeiten und spricht über ihre künstlerische Arbeit.</p> <p>Anschließend gibt es Gelegenheit zum Gespräch. Zur Zeit ist im Ludwigsburger Rathaus ihre neuste Installation IN ORDNUNG LUDWIGSBURG MON AMOUR noch bis zum 25. November zu sehen, im Rahmen des Projekts der Kultur Region „...und grüßen Sie mir die Welt – fotografierte Heimaten“.</p>	<p><b>Vortrag und Gespräch</b></p> <p><b>Sinje Dillenkofer</b></p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>18.10.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5,-/2,50 €</p>	<p><b>IM VORÜBERGEH'N</b> <b>Musik &amp; Lyrik</b></p> <p>Im Vorübergehen bleibt unser Blick an etwas hängen. Wir halten inne. Schauen genauer hin. Im intensiven Wahrnehmen entstehen Eindrücke, Stimmungen, Fragen. Diese verstehen wir in Wort und Ton, Improvisation und Komposition einzufangen, ihnen Ausdruck zu verleihen – für einen kurzen Moment, bevor wir weitergehen. Die Sehnsucht nach dem Anderswo wird zur Sprache kommen und das Lied der Amsel, Windgeschenke stehen vor dem Freien Fall...</p> <p>Mit Texten von Hilde Domin, Marie-Luise Kaschnitz, Ulla Hahn, Mascha Kaleko, Peter Härtling, Bertolt</p>	 <p>Brecht, Hans Sahl, Hugo von Hofmannsthal u.a. Neben eigenen Textvertonungen und Improvisationen erklingen Bearbeitungen einiger Musikstücke von Hanns Eisler, Richard Galliano u.a.</p>	<p><b>Musik &amp; Lyrik</b></p> <p><b>Sing- und Sprechstimme:</b> <b>Arunga Heiden</b></p> <p><b>Klavier und Akkordeon:</b> <b>Anne Tübinger</b></p> <p><b>Sopran- und Altsaxofon:</b> <b>Dorothea Tübinger</b></p>

<p><b>Mittwoch</b> <b>24.10.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>HÖRSPIEL-SALON</b> <i>mit Prof. Dr. Thomas Vogel, SWR Tübingen, und dem Mundarthörspiel „Die besten Beerdigungen im Ländle (und der ganzen Welt)“ von Volker Quandt nach dem (fast) gleichnamigen Buch von Ulf Nilsson</i></p>  <p>In diesem dritten Teil der Hörspielreihe geht es spielerisch um die große Frage des Lebens: Ester und Klaus haben sich schon lange nicht mehr gesehen. Das letzte Mal vor 55 Jahren, um genau zu sein. Und heute hat Ester ihren alten Freund Klaus samt ihrem jüngeren Bruder Putte zu einem Treffen eingeladen. Auf der gleichen Lichtung, auf der sie damals zusammen „Die besten Beerdigungen der Welt“ gespielt haben. Damals war Ester viel mu-</p>	<p>tiger als Klaus. Sie war es auch, die mit nur acht Jahren die „Beerdigungen AG“ gründete. Aber warum treffen sie sich ausgerechnet heute wieder auf dieser Lichtung? Natürlich werden auch diesmal der Hörspielredakteur Prof. Dr. Thomas Vogel und der Autor Volker Quandt einen Blick hinter die Hörspiel-Kulissen gewähren.</p> <p>Volker Quandt, geboren 1946 in Lund/Schweden. Regisseur von über 60 Inszenierungen in Deutschland, Schweden, Dänemark, Brasilien, Japan, Chile, Ghana. Dramatiker (Theaterstücke und Hörspiele), Dramaturg, Übersetzer und Verleger.</p>	<p><b>Hörspiel</b></p> <p>Hörspiel: Volker Quandt Regie: Günter Maurer Produktion: SWR 2007</p>
<p><b>Freitag</b> <b>26.10.07</b></p> <p>Eröffnung 19.30 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>Mi - Fr 16.00-19.00 Uhr Sa 11.00-16.00 Uhr</p>	<p><b>SPURENTAFELN</b></p> <p>Sigrid Baumann-Senn ist Spurensucherin und Erzählerin. Sie übersetzt den Gestus der Natur in vielgestaltige Bildzeichen. „Mit Substanzen experimentieren, Farben, ohne Farbe entstehen zu lassen, die Sprache der Dinge neu aussprechen“, am Anfang ihres Werkprozesses steht eine Geschichte und dann folgt die Frage: „Wie findet eine Idee ihr Material?“.</p> <p>Sigrid Baumann-Senn lässt sich leiten von Gefundenem und Gesehenem und die so entstehende Bilderschrift ist fixierte Flüchtigkeit und beredtes Geheimnis. Jedes Materialbild ist eine eigene Erzählung, die den Betrachter zum Verweilen einlädt.</p>		<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Sigrid Baumann-Senn</b></p> <p>vom 27.10.07 bis 11.11.07</p>
<p><b>Dienstag</b> <b>06.11.07</b> 19.30 Uhr</p>	<p><b>FORUM FÜR KÜNSTLERISCHEN AUSTAUSCH UND KOMMUNIKATION FÜR BILDENDE KÜNSTLER/INNEN</b></p> <p>Text siehe Dienstag, 11.09. (Info: Ingrid Schütz, Tel. 0711/6749804 oder ischtz@aol.com)</p>		<p><b>Forum</b></p> <p><b>Ingrid Schütz</b></p>
<p><b>Sonntag</b> <b>11.11.07</b></p> <p>11.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>SIGRID BAUMANN-SENN</b> <i>Finissage mit einer Lesung von Sigrid Baumann-Senn</i></p> <p>Sigrid Baumann-Senn erzählt ihre Geschichten auch mit Worten. Und jede Erzählung manifestiert sich im Kopf des Zuhörers als Bild. Zur Finissage liest sie aus ihrer Sammlung wahrer Geschichten und erzählt von ihrer Kriegskindheit in Westfalen.</p>		<p><b>Finissage und Lesung</b></p> <p><b>Sigrid Baumann-Senn</b></p>
<p><b>Sonntag</b> <b>18./25.11.07</b></p> <p>10.- 17.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 100.-/80,- €</p>	<p><b>WORKSHOP FREIE IMPROVISATION</b></p> <p>Dieser Workshop richtet sich an InstrumentalistInnen und VokalistInnen, die sich mit der freien Improvisation bereits beschäftigen oder beschäftigen wollen. Der Begriff Instrument ist hierbei sehr offen zu verstehen und bezieht sich auch auf elektronische Musik sowie auf den Umgang mit Klangerzeugern, die herkömmlich nicht als Instrumente verstanden werden. Auch PerformancekünstlerInnen und TheatervocalistInnen, die den Bereich musikalische Improvisation in ihrer Arbeit vertiefen wollen, können an dem Workshop teilnehmen.</p>	<p>Nikola Lutz ist Saxophonistin, Komponistin, Computermusikerin und Dozentin für Saxophon an der Musikhochschule Stuttgart. Sie arbeitet vorwiegend interdisziplinär in Verbindung mit Tanz, Theater, Bildender Kunst, Video und Performance.</p> <p>Rebekka Uhlig ist bildende Künstlerin und hat eine klassische Stimmbildung. Seit 2002 ist sie Lehrbeauftragte an der Universität der Künste in Berlin, Institut für Kunst im Kontext.</p> 	<p><b>Workshop</b></p> <p><b>Nikola Lutz Rebekka Uhlig</b></p> <p>Teilnehmerzahl: 8 bis 12.</p> <p>Verpflegung und bequeme Kleidung mitbringen.</p> <p>Anmeldung im GEDOK-BÜRO</p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>22.11.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>HÖRSPIEL-SALON</b> <i>mit Uta-Maria Heim, SWR Baden-Baden und dem Hörspiel: „Wer lebt, stirbt“ - Nach dem gleichnamigen Kriminalroman von Friedrich Ani</i></p> <p>Was hat der Mord an einem Wachmann mit der Entführung einer Sekretärin zu tun? Und was ist das für ein Haus voller schäbiger Käfige, in denen Obdachlose vegetieren? Der junge und ehrgeizige Oberkommissar Max Vogel begreift die Zusammenhänge sehr viel besser als sein Vater. Jonas Vogel wird in der Mordkommission wegen seiner Intuition »der Seher« genannt. Diesmal misstraut er den sichtbaren Spuren und gerät so in den Strudel lebensbedrohlicher Ereignisse. Mitten in der Fahndung verliert er bei einem grotesken Unfall sein Augenlicht. Glück im Unglück, dass er eigentlich ein »Lauscher« ist: ein Genie im Lesen von Stimmen.</p>	<p>Der Roman »Wer lebt, stirbt« erscheint im Mai 2007 bei dtv und bildet den Auftakt einer sechsteiligen Buchreihe um den blinden Kommissar Jonas Vogel und seinen Sohn Max. Zur Buchpremiere bearbeitete Friedrich Ani die Pilotfolge als Hörspiel.</p> <p>Friedrich Ani geboren 1959 in Kochel am See, lebt als freier Autor in München. Neben Drehbüchern u.a. für den »Tatort« schreibt er Jugendbücher und Kriminalromane. Zwei davon wurden mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet.</p>	<p><b>Hörspiel</b></p> <p>Hörspielbearbeitung: Friedrich Ani Musik: Peter Kaizar Regie: Robert Schoen Produktion: SWR 2007 Ursendung: 56 Minuten</p>
<p><b>Samstag</b> <b>01.12.07</b></p> <p>20.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 8.-/5,- €</p>	<p><b>GRAFICSOUND II</b> <i>Rebekka Uhlig's grafikustische Artikulation &amp; Linako's Ideogrammophon meet John Cage's Sixty-Two Mesostics Re Merce Cunningham</i></p> <p>Nikola Lutz und Rebekka Uhlig haben beide ihre eigene Geschichte mit dem Spiel der Wechselwirkung von Klang und Bild, die sie in der Projektreihe GraficSound entwickeln und konsequent durchdeklinieren.</p> <p>In GraficSound II nähern sich Nikola Lutz und Rebekka Uhlig mit</p>	 <p>ihren eigenen musikalischen Methoden der Cage'schen Komposition, durchkreuzen und bearbeiten sie, und begegnen so mit ihrer aktuellen Auffassung von audiovisueller Kunst dem Zeitgeist der 70er Jahre.</p>	<p><b>Konzert</b></p> <p><b>Rebekka Uhlig Konzeption, Stimme</b></p> <p><b>Nikola Lutz Konzeption, Stimme, Turntable, Laptop</b></p>
<p><b>Sonntag</b> <b>02.12.07</b></p> <p>11.00 Uhr GEDOK-Galerie</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>DIE ZEIT ANHALTEN</b></p> <p>Spanien 1554: Eine Frau verliert ihren Mann und kann sich nicht trennen von dem Toten. Mit dem Leichnam auf einem Wagen zieht sie nachts durch das Land, dessen Königin sie ist. Das ganze Volk lebt in einer Vergangenheit, die es so nie gegeben hat.</p> <p>Ihr Enkel, Regent, bald König, hält die neue Zeit und den neuen Glauben für einen lästigen Wirbel in der Luft, er kämpft gegen einen Riesen, den er für eine Windmühle hält.</p> <p>„Wäre es nicht wunderbar, wenn dieses gute Leben immer so weiterginge?“ fragt ein Frau ihre</p>	<p>Freundin und will ihr damit ein Kompliment machen.</p> <p>Nicht viel später verliert sie Freundin und Töchter durch einen schrecklichen Unfall. Die Frau bleibt allein zurück, völlig verstört. Wie soll das Leben überhaupt weitergehen? Noch nach Jahren teilt sie mit der toten Tochter die Wohnung.</p> <p>Mit der Kurzgeschichte VIDA von Sylvia von Keyserling und einem Kapitel aus dem Roman CARLOS IN DER NACHT von Christa Ludwig erzählen die Autorinnen vom Anhalten der Zeit.</p>	<p><b>Literarische Matinée</b></p> <p><b>Sylvia von Keyserling</b></p> <p><b>Christa Ludwig</b></p> <p>In Kooperation mit dem FÖDERKREIS DEUTSCHER SCHRIFTSTELLER IN BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.</p>
<p><b>Donnerstag</b> <b>06.12.07</b></p> <p>18.00 Uhr</p> <p>Haus der Wirtschaft Willi-Bleicher-Str. 19 Raum Karlsruhe</p> <p>UKB: 5.-/2,50 €</p>	<p><b>STUTTGARTER BUCHWOCHEN</b> <i>Die halbe Herrlichkeit den Frauen / Compartir el señorío con las mujeres</i></p> <p>„Die erste Anthologie, die sich intensiv der Lebenswirklichkeit mexikanischer und deutscher Frauen zu Beginn des 21. Jahrhunderts widmet.“ ( „Raum Karlsruhe, Literatur Et Poesie“ )</p> <p>In Mexiko wurde die 2007 im Verlag Lindemanns Bibliothek erschienene Anthologie von „La Trenz de Sor Juana“ zum Buch der Woche gekürt. Die Resonanz auf diese Kontinente überspannende Zusammenschau von Frauenperspektiven</p>	<p>ist groß. Ein vielfältiger Einblick in weibliche Lebenswelten wird in dieser zweisprachigen Anthologie zur individuellen Lese-Welt-Erfahrung.</p> <p>Vier der sechzehn Autorinnen sind an diesem Abend in Stuttgart zu Gast. Es lesen Sandra Sabanero, Ursula Jetter, Anne Birk und Vera Zingsem. Die Autorin Beate Rygiert führt durch den Abend.</p>	<p><b>Stuttgarter Buchwochen</b></p> <p><b>Anne Birk, Ursula Jetter, Sandra Sabanero, Vera Zingsem</b></p> <p><b>Moderation Beate Rygiert</b></p>
<p><b>Freitag-Montag</b> <b>7.-10.12.07</b></p> <p>19.30 Uhr GEDOK-Galerie Eintritt frei</p>	<p>„1 – 2 – 3 – 4 – 5“</p> <p>Fünf Künstlerinnen der angewandten und der bildenden Kunst schlugen in ihrer Ausstellung einen weiten Bogen: <b>Taschen – Schmuck – Hüte – Gewebtes – Gedrucktes</b></p>     <p>Öffnungszeiten: Fr. 07. 12. 14 – 19 Uhr Sa. 08. 12. 14 – 19 Uhr</p>	<p>Bindendes Element für die Ausstellerinnen ist die Freude am kreativen, gestalterischen und handwerklich ambitionierten Arbeiten. Der feinfühligste Umgang mit Material, Farbe und Form ist ein Beweis dafür.</p> <p>So. 09. 12. 11 – 19 Uhr Mo. 10. 12. 14 – 19 Uhr</p>	<p><b>Ausstellung</b></p> <p><b>Ute Holzknecht Sabine Krauz Renata Maucher Hanna Reinhardt Sibylle Sayer</b></p>

VVS - Verbindungen:  
Buslinie 40 (Haltestelle „Russische Kirche“)  
Buslinie 43 (Haltestelle „Hölderlinstraße“)  
Straßenbahnlinie 2  
(Haltestelle „Russische Kirche“)

GEDOK - Bürozeiten: Gefördert von  
Mittwoch 09.30-13.00 Uhr  
Donnerstag 15.00-18.00 Uhr  
**STUTTGART** |   
eMail: gedok@gedok-stuttgart.de  
www.gedok-stuttgart.de